

die Steinchen dem Muster entsprechend verlegt und ihre Fugen mit dünnflüssigem Zement ausgegossen. Der übrig bleibende hohle Raum des Kastens wird mit Dachsteinen, Schieferplatten u. f. w. in Zementmörtel ausgefüllt. Nach feiner Erhärtung sind die Randleisten zu entfernen und die einzelnen Tafeln in Zementmörtel auf einer festen Unterbettung zu verlegen.

Fig. 91.

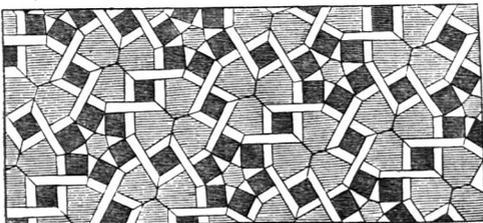
Labyrinth zu Chartres³⁵⁾.

Mailand ausgeführt. *Blümlein* in Passau soll ähnliche Platten anfertigen.

Ueber Fußböden in Holzmosaik wird später (im folgenden Kapitel, unter Holzfussböden) gesprochen werden.

Erwähnenswert sind noch die Fußböden in einigen im Kreife Biedenkopf befindlichen kleinen und schmucklosen Dorfkirchen, deren Grundlegung nach *Cohaufen*³⁷⁾ über das XII., ja bis in das IX. Jahrhundert hinaufreicht. Ihre Fußböden sind mit dem in jener Gegend auftretenden Kiefelschiefer oder Lidit in der Weise gepflastert, daß kleine, etwa 1 cm dicke und lange Plättchen hochkantig in quadratische, rautenförmige und selbst runde Felder geordnet und eingesetzt sind. Obgleich nur ein-

Fig. 92.

Arabische Steinmosaïke aus Aegypten³⁵⁾.

förmig graufchwarz, sehen diese zur Örtlichkeit sehr passenden Fußböden gut aus und sind von unverwüthlicher Dauer.

In ähnlicher Weise ist man in einigen Kirchen des benachbarten nassauischen Kannenbäckerlandes verfahren; nur daß man hier sehr hartgebrannte, völlig verinterte Tonplättchen für die Herstellung der Fußböden verwendete. Beim Brennen werden nämlich dort die Krüge und sonstigen Gefäße durch rechteckige Tonleisten unterstützt und auseinandergehalten, welche nach dem Brande, sonst unbrauchbar, jetzt gewöhnlich zum Beschütten von Wegen benutzt werden. In früherer Zeit dagegen wurden sie, ähnlich wie vorher beschrieben, hochkantig zu einfachen Mustern zusammengefügt und für die Fußböden in Kirchen verbraucht.

³⁶⁾ Siehe darüber: Deutsche Bauz. 1880, S. 481.

³⁷⁾ Siehe: COHAUSEN, A. v. Ueber Dekoration von Fußböden. Zeitchr. f. Baukde. 1879, S. 609.

73.
Mosaik-
Fußböden aus
Zement-, Glas-
und Porzellan-
plättchen.

74.
Alte Fußböden
in Kirchen des
Kreises
Biedenkopf
und im
nassauischen
Kannenbäcker-
lande.

Fig. 93.

